

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

ZUM 30. JUNI 2021

WIRTSCHAFTSBERICHT	10
Wesentliche Ereignisse	10
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage Covestro-Konzern	11
Ertragslage	11
Finanzlage	13
Vermögenslage	15
Entwicklung der Berichtssegmente	16
Polyurethanes	16
Polycarbonates	18
Coatings, Adhesives, Specialties	20
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	22
Konjunkturausblick	22
Prognose für den Covestro-Konzern	24
Chancen und Risiken	25

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wesentliche Ereignisse

Coronavirus-Pandemie

Trotz der andauernden Coronavirus-Pandemie wirken sich die steigende Verfügbarkeit von Impfstoffen und die Möglichkeiten zur Pandemiebekämpfung vorteilhaft auf die Weltwirtschaft aus. Parallel beobachten wir im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr eine deutliche Erholung der Nachfrage. Die von Covestro im Vorjahr frühzeitig ergriffenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz aller Beschäftigten bestehen fort. So sind an unseren Standorten weitreichende Gesundheitsschutz-, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in Kraft. Covestro unterstützt die Beschäftigten beim Zugang zur Impfung gegen das Coronavirus, u.a. durch die Zusammenarbeit mit betriebsärztlichen Einrichtungen. Abhängig von der jeweiligen lokalen Situation üben Teile der Belegschaft, insbesondere im Verwaltungsbereich, ihre Tätigkeit weiterhin von zu Hause aus. Die Produktion an unseren Standorten wurde im 1. Halbjahr 2021 nicht durch die Pandemie beeinflusst.

Covestro beobachtet fortwährend die weltweite Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, um ggf. schnell reagieren zu können. Die erforderliche Anpassung und kontinuierliche Ausweitung bestehender Maßnahmen erfolgen im Einklang mit den Empfehlungen und Handlungsanweisungen der jeweiligen Regierungen und Expertengremien.

Weitere Ereignisse

Covestro hat am 25. Februar 2021 eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Beteiligung in Höhe von 51 % an dem Tochterunternehmen Pearl Covestro Polyurethane Systems FZCO, das in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ein Systemhaus-Geschäft betreibt, an den derzeitigen Mitgesellschafter Pearl Industries Overseas Ltd. unterzeichnet. Die Veräußerung ist Teil der kontinuierlichen Portfolio-Optimierung und stellt einen weiteren Schritt in der strategischen Fokussierung des Segments Polyurethanes dar. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 26. Juli 2021 und führt zu einem Verkaufserlös von 8 Mio. US-Dollar (rund 7 Mio. €).

Siehe Konzernzwischenabschluss, Anhangangabe 11 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“

Am 1. April 2021 hat Covestro die Übernahme des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande), abgeschlossen, und ab diesem Zeitpunkt 27 RFM-Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert. Mit dem Vollzug der Übernahme von RFM wird Covestro zu einem der global führenden Anbieter für nachhaltige Beschichtungsharze.

Siehe Konzernzwischenabschluss, Anhangangabe 4 „Konsolidierungskreis“

Im Zuge des ersten Strategiekapitels „Covestro optimal in Position bringen“ hat der Konzern zum 1. Juli 2021 seine Organisationsstruktur neu aufgestellt. Statt der bisherigen drei Berichtssegmente Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties teilt sich der Konzern künftig in die zwei Berichtssegmente Performance Materials sowie Solutions & Specialties auf. Im Segment Performance Materials liegt der Fokus auf der zuverlässigen Lieferung von Standardprodukten zu wettbewerbsfähigen Marktpreisen. Beim Segment Solutions & Specialties liegt der Fokus hingegen auf komplexen Produkten mit hoher Innovationsgeschwindigkeit, die Covestro mit anwendungstechnischen Dienstleistungen kombiniert. Covestro wird erstmals zum 3. Quartal 2021 in der neuen Segmentstruktur berichten.

Siehe Konzernzwischenabschluss, Anhangangabe 11 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Covestro-Konzern

Ertragslage

2. Quartal 2021

Nachdem die Coronavirus-Pandemie im Vorjahresquartal zu einem Einbruch der Nachfrage geführt hatte, hat sich die Geschäftslage im 2. Quartal 2021 deutlich erholt. Die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft stiegen auf Konzernebene um 35,0%, getrieben durch die starke Erholung aller Hauptabnehmerindustrien, insbesondere der Automobil- und Transportindustrie. Daneben trug die Mengenausweitung im Segment Coatings, Adhesives, Specialties durch die Erstkonsolidierung von Resins & Functional Materials (RFM) mit 10,4% zu diesem Anstieg bei. Die Segmente Polyurethanes und Polycarbonates verzeichneten einen Anstieg der Kernabsatzmengen in Höhe von 27,8% bzw. 15,4%. Das Segment Coatings, Adhesives, Specialties konnte die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft unter Berücksichtigung der RFM-Übernahme mehr als verdoppeln.

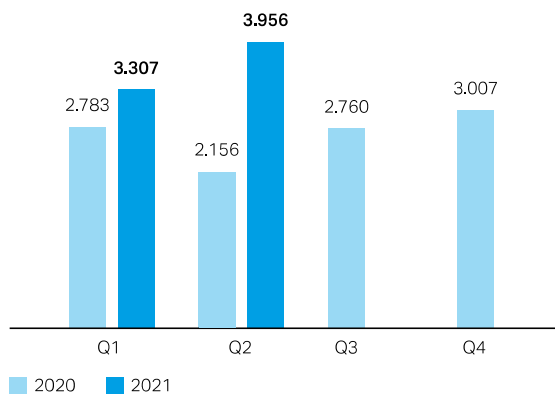
Der Konzernumsatz in Höhe von 3.956 Mio. € stieg um 83,5% im Vergleich zum Vorjahresquartal (2.156 Mio. €). Ein deutlich höheres Verkaufspreisniveau wirkte sich mit 45,9% positiv auf den Umsatz aus, vor allem bedingt durch eine vorteilhafte Wettbewerbssituation in den Segmenten Polyurethanes und Polycarbonates. Die gestiegenen Gesamtabsatzmengen hatten ebenso einen umsatz erhöhenden Effekt in Höhe von 29,0%. Des Weiteren wirkte sich die Veränderung des Portfolios, bedingt durch die Übernahme von RFM in das Segment Coatings, Adhesives, Specialties im 2. Quartal 2021, mit 14,0% positiv auf den Umsatz aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte hingegen einen umsatzmindernden Effekt in Höhe von 5,4%.

Zu dem Umsatzanstieg im 2. Quartal 2021 haben alle Segmente beigetragen. Im Segment Polyurethanes hat sich der Umsatz auf 1.841 Mio. € mehr als verdoppelt (Vorjahr: 913 Mio. €). Das Segment Polycarbonates erhöhte den Umsatz um 56,6% auf 1.015 Mio. € (Vorjahr: 648 Mio. €). Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties wurde der Umsatz mit einem Anstieg auf 926 Mio. € unter Einbezug des RFM-Geschäftsbereichs mehr als verdoppelt (Vorjahr: 443 Mio. €).

Covestro-Konzern

Umsatzerlöse pro Quartal

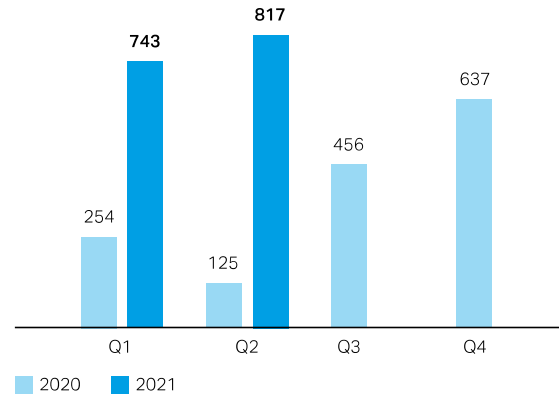
in Mio. €



Covestro-Konzern

EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Das EBITDA auf Konzernebene stieg im 2. Quartal 2021 auf 817 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €). Dies war maßgeblich bedingt durch das höhere Verkaufspreisniveau, welches gestiegene Rohstoffpreise mehr als kompensieren konnte. Daraus resultierend verzeichneten alle Segmente bessere Margen, insbesondere das Segment Polyurethanes. Der Anstieg der insgesamt abgesetzten Mengen wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Hingegen hatten höhere Rückstellungen für die variable Vergütung einen ergebnismindernden Effekt. Ebenso wirkten sich Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der RFM-Übernahme im niedrigen zweistelligen Millionenbereich negativ auf das Ergebnis aus.

Das EBITDA im Segment Polyurethanes stieg auf 452 Mio. € (Vorjahr: –24 Mio. €) und im Segment Polycarbonates auf 260 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €). Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties erhöhte sich das EBITDA unter Berücksichtigung der RFM-Übernahme auf 134 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €).

Die Abschreibungen erhöhten sich im 2. Quartal 2021 um 8,8 % auf 210 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €), u.a. durch die Übernahme von Vermögenswerten im Rahmen der RFM-Akquisition. Sie setzten sich aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 190 Mio. € (Vorjahr: 187 Mio. €) sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) zusammen.

Das EBIT des Covestro-Konzerns stieg im 2. Quartal 2021 auf 607 Mio. € (Vorjahr: –68 Mio. €).

Unter Einbezug des Finanzergebnisses in Höhe von –18 Mio. € (Vorjahr: –17 Mio. €) erhöhte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahresquartal auf 589 Mio. € (Vorjahr: –85 Mio. €). Während sich im Vorjahresquartal ein ergebnisbedingter Steuerertrag in Höhe von 32 Mio. € ergab, betrug im 2. Quartal 2021 der Steueraufwand 139 Mio. €. Daraus resultierte insgesamt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 450 Mio. € (Vorjahr: –53 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter ergab sich ein Konzernergebnis in Höhe von 449 Mio. € (Vorjahr: –52 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das Ergebnis je Aktie auf 2,32 € (Vorjahr: –0,28 €).

1. Halbjahr 2021

Die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft auf Konzernebene stiegen im 1. Halbjahr 2021 um 18,9%, getrieben durch die Erholung der Nachfrage aus allen Hauptabnehmerindustrien. An diesem Wachstum hatte die RFM-Übernahme einen Anteil in Höhe von 4,7%. In dem Segment Coatings, Adhesives, Specialties erhöhten sich die Kernabsatzmengen vor allem akquisitionsbedingt um 62,4%. Die Segmente Polyurethanes und Polycarbonates konnten die abgesetzten Kernmengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,7% bzw. 13,5% steigern.

Der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr 2021 um 47,1% auf 7.263 Mio. € (Vorjahr: 4.939 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Verkaufspreisniveau, welches sich mit 31,4% auf das Umsatzwachstum auswirkte. Des Weiteren hatte ein Anstieg der Gesamtabatzmengen einen positiven Effekt in Höhe von 14,6% auf den Umsatz. Die Veränderung des Portfolios wirkte sich mit 6,1 % umsatz erhöhend aus. Demgegenüber hatte die Entwicklung der Wechselkurse einen umsatzmindernden Effekt in Höhe von 5,0%.

Alle Segmente verzeichneten im 1. Halbjahr 2021 einen Umsatzanstieg. So erhöhte sich der Umsatz im Segment Polyurethanes um 60,3% auf 3.506 Mio. € (Vorjahr: 2.187 Mio. €), im Segment Polycarbonates um 37,9% auf 1.904 Mio. € (Vorjahr: 1.381 Mio. €) und im Segment Coatings, Adhesives, Specialties unter Einbezug des RFM-Geschäftsbereichs um 49,9 % auf 1.521 Mio. € (Vorjahr: 1.015 Mio. €).

Das EBITDA auf Konzernebene stieg im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1.560 Mio. € (Vorjahr: 379 Mio. €). Dies war vor allem bedingt durch das gestiegene Verkaufspreisniveau, welches die ebenso gestiegenen Rohstoffpreise mehr als kompensieren konnte. Daraus resultierend verzeichneten alle Segmente bessere Margen, insbesondere das Segment Polyurethanes. Der Anstieg der Gesamtabatzmengen wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Demgegenüber hatten höhere Rückstellungen für die kurzfristige variable Vergütung einen ergebnismindernden Effekt. Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der RFM-Übernahme im niedrigen zweistelligen Millionenbereich wirkten sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis aus.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Halbjahr 2021 um 4,5 % auf 397 Mio. € (Vorjahr: 380 Mio. €). Sie setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 370 Mio. € (Vorjahr: 369 Mio. €) sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

Das EBIT des Covestro-Konzerns erhöhte sich im 1. Halbjahr 2021 auf 1.163 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €).

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von –47 Mio. € (Vorjahr: –56 Mio. €) stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1.116 Mio. € (Vorjahr: –57 Mio. €). Dem ergebnisbedingten Steuerertrag des Vorjahreshalbjahres in Höhe von 25 Mio. € stand im 1. Halbjahr 2021 ein Steueraufwand in Höhe von 271 Mio. € gegenüber. Daraus resultierte insgesamt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 845 Mio. € (Vorjahr: –32 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter ergab sich ein Konzernergebnis in Höhe von 842 Mio. € (Vorjahr: –32 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich im 1. Halbjahr 2021 auf 4,36 € (Vorjahr: –0,17 €).

Finanzlage

Kapitalflussrechnung Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	2. Quartal 2020	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2021
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
EBITDA	125	817	379	1.560
Gezahlte Ertragsteuern	-12	-126	-102	-176
Veränderung Pensionsrückstellungen	6	12	17	21
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1	-8	1	-8
Veränderung Working Capital / Sonstige nichtzahlungswirksame Vorgänge	53	-142	-234	-416
Cashflows aus operativer Tätigkeit	171	553	61	981
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-147	-179	-286	-289
Free Operating Cash Flow	24	374	-225	692
Cashflows aus investiver Tätigkeit	-660	-1.472	-792	-1.145
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	795	-341	1.494	-395
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	306	-1.260	763	-559
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.200	2.106	748	1.404
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	1	-
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-2	10	-8	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.504	856	1.504	856

Cashflows aus operativer Tätigkeit/Free Operating Cash Flow

Im 2. Quartal 2021 stiegen die Cashflows aus operativer Tätigkeit auf 553 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €). Wesentlicher Treiber hierfür war ein Anstieg des EBITDA, der negative Effekte mehr als ausgleichen konnte. Diese bestanden insbesondere aus einer Mittelbindung im Working Capital, welcher im Vorjahresquartal eine Mittelfreisetzung gegenüber stand. Zusätzlich hatten höhere Ertragsteuerzahlungen einen negativen Effekt. Nach Abzug der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 179 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €) ergab sich ein Free Operating Cash Flow in Höhe von 374 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

Mit 981 Mio. € lagen die Cashflows aus operativer Tätigkeit des 1. Halbjahres 2021 über dem Vorjahreswert in Höhe von 61 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg des EBITDA. Eine höhere Mittelbindung im Working Capital sowie höhere Ertragsteuerzahlungen wirkten sich gegenläufig aus. Abzüglich der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 289 Mio. € (Vorjahr: 286 Mio. €) ergab sich ein Free Operating Cash Flow in Höhe von 692 Mio. € (Vorjahr: -225 Mio. €).

Cashflows aus investiver Tätigkeit

Im 2. Quartal 2021 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.472 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 660 Mio. €). Wesentlicher Treiber hierfür waren die Nettokaufpreiszahlungen für die Übernahme des Geschäftsbereichs RFM in Höhe von 1.469 Mio. € sowie Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 179 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €). Demgegenüber stand insbesondere ein Mittelzufluss aus dem Nettoverkauf von Geldmarktfondsanteilen in Höhe von 208 Mio. €.

Im 1. Halbjahr 2021 flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.145 Mio. € ab (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 792 Mio. €). Die Mittelabflüsse setzten sich im Wesentlichen aus den zuvor genannten Nettokaufpreiszahlungen für die RFM-Übernahme sowie aus Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 289 Mio. € (Vorjahr: 286 Mio. €) zusammen. Auf der anderen Seite standen erhaltene Nettorückzahlungen für kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von 335 Mio. € sowie der Mittelzufluss aus dem Nettoverkauf von Geldmarktfondsanteilen in Höhe von 269 Mio. €.

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichnete der Covestro-Konzern im 2. Quartal 2021 Mittelabflüsse in Höhe von 341 Mio. € (Vorjahr: Mittelzuflüsse in Höhe von 795 Mio. €), vor allem bedingt durch die Dividendenzahlungen in Höhe von 257 Mio. €. Davon entfielen 251 Mio. € auf die Aktionäre der Covestro AG.

Im 1. Halbjahr 2021 flossen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, maßgeblich bedingt durch die zuvor genannten Dividendenzahlungen, Mittel in Höhe von 395 Mio. € ab (Vorjahr: Mittelzuflüsse in Höhe von 1.494 Mio. €). Die Zuflüsse im Vorjahreszeitraum ergaben sich vor allem aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 1,0 Mrd. €.

Nettofinanzverschuldung

	31.12.2020	30.06.2021
	in Mio. €	in Mio. €
Anleihen	1.990	1.991
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227	225
Leasingverbindlichkeiten	672	757
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	9	21
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	- 13	- 13
Finanzverschuldung	2.886	2.982
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.404	- 856
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	- 1.126	- 522
Nettofinanzverschuldung	356	1.604

Die Finanzverschuldung im 1. Halbjahr 2021 stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 96 Mio. € auf 2.982 Mio. €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ging im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 548 Mio. € auf 856 Mio. € zurück. Wesentlicher Treiber hierfür waren die Nettokaufpreiszahlungen für die Übernahme von RFM in Höhe von 1.469 Mio. €. Weiterhin wurde der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten durch Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 289 Mio. € und Dividendenzahlungen in Höhe von 257 Mio. € reduziert. Demgegenüber erhöhten positive Cashflows aus operativer Tätigkeit in Höhe von 981 Mio. €, die erhaltenen Nettorückzahlungen für kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von 335 Mio. € sowie der Nettoverkauf von Geldmarktfondsanteilen in Höhe von 269 Mio. € den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Insbesondere die Rückführung der kurzfristigen Bankeinlagen sowie der Nettoverkauf von Geldmarktfondsanteilen führten zu einem Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 604 Mio. € auf 522 Mio. €.

Die Nettofinanzverschuldung des Covestro-Konzerns zum 30. Juni 2021 erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1.248 Mio. € auf 1.604 Mio. €.

Vermögenslage

Bilanz Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	31.12.2020	30.06.2021
	in Mio. €	in Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	6.734	8.226
Kurzfristige Vermögenswerte	6.190	6.533
Gesamtvermögen	12.924	14.759
Eigenkapital	5.644	6.701
Langfristiges Fremdkapital	4.916	4.644
Kurzfristiges Fremdkapital	2.364	3.414
Fremdkapital	7.280	8.058
Gesamtkapital	12.924	14.759

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 30. Juni 2021 um 1.835 Mio. € auf 14.759 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.492 Mio. € auf 8.226 Mio. € (Vorjahresende: 6.734 Mio. €). Wesentlicher Treiber hierfür war der Zugang von langfristigen Vermögenswerten im Rahmen der Erstkonsolidierung von RFM. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 343 Mio. € auf 6.533 Mio. € zu (Vorjahresende: 6.190 Mio. €). Dies ist ebenfalls im Wesentlichen auf die Übernahme von RFM zurückzuführen.

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1.057 Mio. € auf 6.701 Mio. €. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergab sich insbesondere aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 30. Juni 2021 um 272 Mio. € auf 4.644 Mio. € (Vorjahresende: 4.916 Mio. €). Dies resultierte vor allem aus der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, welche um 431 Mio. € auf 1.692 Mio. € (Vorjahresende: 2.123 Mio. €) sanken. Demgegenüber stiegen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 74 Mio. € auf 2.351 Mio. € (Vorjahresende: 2.277 Mio. €), maßgeblich aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von RFM. Das kurzfristige Fremdkapital stieg zum Stichtag um 1.050 Mio. € auf 3.414 Mio. € (Vorjahresende: 2.364 Mio. €). Treiber hierfür war insbesondere ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Rückstellungen.

Entwicklung der Berichtssegmente

Polyurethanes

Kennzahlen Polyurethanes

	2. Quartal 2020	2. Quartal 2021	Veränderung	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	-25,9%	27,8%		-14,9%	13,7%	
Umsatzerlöse	913	1.841	>100	2.187	3.506	60,3
Umsatzveränderung						
Menge	-24,8%	29,1%		-13,7%	12,3%	
Preis	-12,3%	78,5%		-11,5%	53,8%	
Währung	-0,4%	-6,0%		0,1%	-5,8%	
Portfolio	-1,2%	0,0%		-1,1%	0,0%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	359	874	>100	948	1.678	77,0
NA	266	457	71,8	661	814	23,1
APAC	288	510	77,1	578	1.014	75,4
EBITDA	-24	452	.	26	895	.
EBIT	-130	348	.	-181	688	.
Cashflows aus operativer Tätigkeit	7	288	.	-79	490	.
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	84	113	34,5	168	184	9,5
Free Operating Cash Flow	-77	175	.	-247	306	.

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2021 ermittelt

2. Quartal 2021

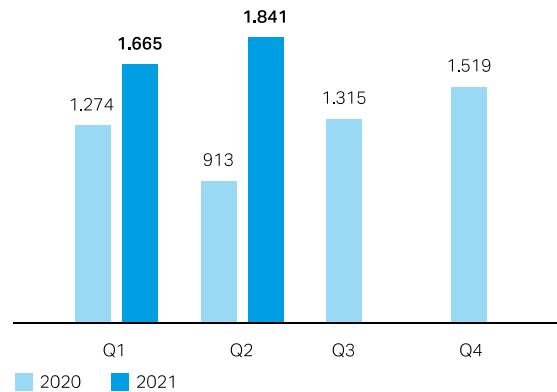
Im Kerngeschäft von Polyurethanes stiegen die Absatzmengen im 2. Quartal 2021 um 27,8% gegenüber dem Vorjahresquartal, welches erheblich durch die Coronavirus-Pandemie belastet war. In allen Hauptabnehmerindustrien konnte über die drei Regionen hinweg ein Mengenwachstum erzielt werden. Dies zeigte sich vor allem in der Bauindustrie sowie der Automobil- und Transportindustrie. Dagegen wirkten sich die Folgen der ungeplanten wetterbedingten Produktionsstillstände im 1. Quartal 2021 in der Region NA bis in das 2. Quartal 2021 aus. Dies führte weiterhin zu einer eingeschränkten Produktverfügbarkeit und beeinträchtigte das Wachstumspotenzial.

Der Umsatz von Polyurethanes hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 1.841 Mio. € mehr als verdoppelt (Vorjahr: 913 Mio. €). Wesentlicher Treiber hierfür waren gestiegene durchschnittliche Verkaufspreise, die sich mit 78,5% umsatz erhöhend auswirkten und vor allem auf eine vorteilhafte Wettbewerbssituation zurückzuführen sind. Daneben hatte eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen ebenfalls einen positiven Effekt auf den Umsatz in Höhe von 29,1%. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich dagegen mit 6,0% negativ auf den Umsatz aus.

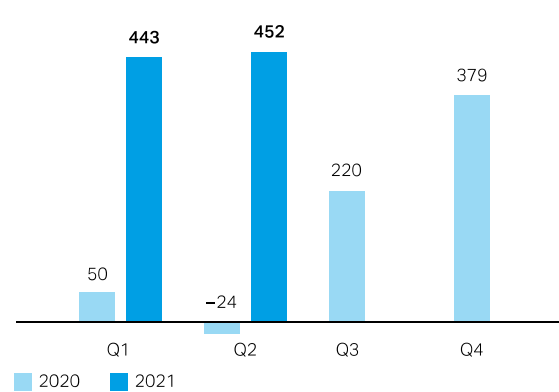
In der Region EMLA hat sich der Umsatz mit 874 Mio. € mehr als verdoppelt (Vorjahr: 359 Mio. €). Ein gestiegenes Verkaufspreisniveau sowie eine Ausweitung der Gesamtabsatzmengen wirkten sich erheblich umsatz erhöhend aus. Die Wechselkursveränderungen hatten hingegen einen leicht negativen Effekt auf den Umsatz. In der Region NA erhöhte sich der Umsatz um 71,8% auf 457 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €). Dies resultierte aus einem massiven Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise sowie einer massiven Steigerung der insgesamt abgesetzten Mengen, was sich jeweils positiv auf den Umsatz auswirkte. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte dagegen einen deutlich umsatzmindernden Effekt. Der Umsatz in der Region APAC wuchs um 77,1% auf 510 Mio. € an (Vorjahr: 288 Mio. €). Dabei hatten ein gestiegenes Verkaufspreisniveau sowie eine positive Entwicklung der Gesamtabsatzmengen jeweils einen erheblich umsatz erhöhenden Effekt. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich leicht negativ auf den Umsatz aus.

Polyurethanes**Umsatzerlöse pro Quartal**

in Mio. €

**Polyurethanes****EBITDA pro Quartal**

in Mio. €



Im 2. Quartal 2021 stieg das EBITDA von Polyurethanes gegenüber dem Vorjahresquartal auf 452 Mio. € (Vorjahr: –24 Mio. €). Wesentliche Treiber waren der Anstieg der Verkaufspreise, der den gegenläufigen Effekt höherer Rohstoffpreise überwog und zu gestiegenen Margen führte, sowie die Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen. Demgegenüber wirkten sich höhere Rückstellungen für die variable Vergütung ergebnisreduzierend aus.

Das EBIT erhöhte sich auf 348 Mio. € (Vorjahr: –130 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow stieg auf 175 Mio. € (Vorjahr: –77 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf das deutlich gestiegene EBITDA zurückzuführen, dem eine höhere Mittelbindung im Working Capital und ein Anstieg der Ausgaben für Sachanlagen gegenüberstanden.

1. Halbjahr 2021

Die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft von Polyurethanes erhöhten sich um 13,7% im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem durch die Coronavirus-Pandemie belasteten Vorjahreszeitraum. Dazu trug eine Ausweitung der Kernabsatzmengen in allen Hauptabnehmerindustrien bei, vor allem in der Automobil- und Transportindustrie sowie in der Bauindustrie, insbesondere in den Regionen EMLA und APAC. Dagegen resultierten die zuvor genannten ungeplanten wetterbedingten Produktionsstillstände in der Region NA im weiteren Verlauf des 1. Halbjahres 2021 in einer eingeschränkten Produktverfügbarkeit und begrenzten das Wachstumspotenzial.

Der Umsatz des Segments stieg im selben Zeitraum um 60,3% auf 3.506 Mio. € (Vorjahr: 2.187 Mio. €). Ein höheres Verkaufspreisniveau infolge einer vorteilhaften Wettbewerbssituation und eine Ausweitung der Gesamtabatzmengen hatten einen positiven Effekt in Höhe von 53,8% bzw. 12,3% auf den Umsatz. Die Wechselkursveränderungen wirkten sich mit 5,8% umsatzreduzierend aus.

Das EBITDA erhöhte sich im 1. Halbjahr 2021 auf 895 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €). Höhere Verkaufspreise konnten gestiegene Rohstoffpreise überkompensieren und führten zu einem Anstieg der Margen. Gleichzeitig hatte die Ausweitung der Gesamtabatzmengen einen positiven Effekt auf das EBITDA. Demgegenüber wirkten sich höhere Rückstellungen für die variable Vergütung ergebnismindernd aus.

Das EBIT stieg auf 688 Mio. € (Vorjahr: –181 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow erhöhte sich auf 306 Mio. € (Vorjahr: –247 Mio. €), vor allem getrieben durch das höhere EBITDA. Diesem Anstieg standen eine höhere Mittelbindung im Working Capital sowie gestiegene Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gegenüber.

Polycarbonates

Kennzahlen Polycarbonates

	2. Quartal 2020	2. Quartal 2021	Veränderung	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	-14,4%	15,4%		-9,8%	13,5%	
Umsatzerlöse	648	1.015	56,6	1.381	1.904	37,9
Umsatzveränderung						
Menge	-16,4%	28,1%		-9,6%	19,9%	
Preis	-7,8%	33,3%		-8,6%	22,9%	
Währung	-0,1%	-4,8%		0,4%	-4,9%	
Portfolio	-3,5%	0,0%		-3,6%	0,0%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	197	310	57,4	459	602	31,2
NA	121	166	37,2	302	313	3,6
APAC	330	539	63,3	620	989	59,5
EBITDA	96	260	>100	205	482	>100
EBIT	41	208	>400	95	376	>200
Cashflows aus operativer Tätigkeit	68	140	>100	103	245	>100
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	34	22	-35,3	63	38	-39,7
Free Operating Cash Flow	34	118	>200	40	207	>400

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2021 ermittelt

2. Quartal 2021

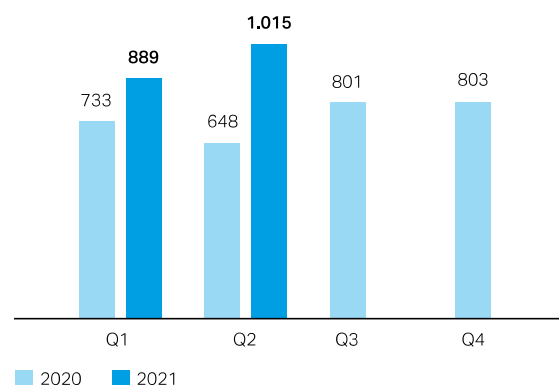
Im Segment Polycarbonates stiegen die Kernabsatzmengen im 2. Quartal 2021 gegenüber dem durch die Coronavirus-Pandemie belasteten Vorjahresquartal um 15,4%. Dies wurde im Wesentlichen getrieben durch ein über alle Regionen hinweg zu verzeichnendes Mengenwachstum in der Automobil- und Transportindustrie. Gleichzeitig wirkten sich jedoch die ungeplanten wetterbedingten Produktionsstillstände des 1. Quartals 2021 in der Region NA in Form von eingeschränkter Produktverfügbarkeit weiterhin aus und begrenzten somit unsere Wachstumsmöglichkeiten.

Der Umsatz im Segment Polycarbonates erhöhte sich im 2. Quartal 2021 um 56,6 % auf 1.015 Mio. € (Vorjahr: 648 Mio. €). Dabei wirkten sich ein höheres Verkaufspreisniveau, getrieben durch eine vorteilhafte Wettbewerbssituation, mit 33,3% sowie eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen mit 28,1 % jeweils positiv auf den Umsatz aus. Gleichzeitig hatten die Wechselkursveränderungen einen umsatzreduzierenden Effekt in Höhe von 4,8%.

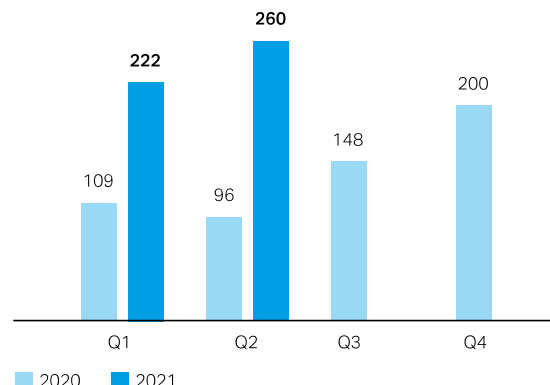
In der Region EMLA erhöhte sich der Umsatz um 57,4 % auf 310 Mio. € (Vorjahr: 197 Mio. €). Eine positive Entwicklung der insgesamt abgesetzten Mengen wirkte sich erheblich umsatzsteigernd aus. Daneben hatte ein gestiegenes Verkaufspreisniveau einen deutlich umsatz erhöhenden Effekt. Die Wechselkursveränderungen blieben in der Summe umsatzneutral. In der Region NA stieg der Umsatz um 37,2 % auf 166 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €). Treiber dafür war ein massiver Anstieg der Gesamtabsatzmengen. Gleichzeitig hatte die Entwicklung der Wechselkurse einen deutlich negativen Effekt auf den Umsatz, während sich ein Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise leicht umsatzreduzierend auswirkte. In der Region APAC wuchs der Umsatz um 63,3 % und lag bei 539 Mio. € (Vorjahr: 330 Mio. €). Ein gestiegenes Verkaufspreisniveau hatte einen erheblich umsatz erhöhenden Effekt. Daneben wirkte sich eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen deutlich positiv auf den Umsatz aus. Die Veränderung der Wechselkurse hatte dagegen einen signifikant umsatzmindernden Effekt.

Polycarbonates**Umsatzerlöse pro Quartal**

in Mio. €

**Polycarbonates****EBITDA pro Quartal**

in Mio. €



Im 2. Quartal 2021 erhöhte sich das EBITDA von Polycarbonates gegenüber dem Vorjahresquartal auf 260 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €). Die gestiegenen Verkaufspreise konnten dabei die höheren Rohstoffpreise überkompensieren und führten zu deutlich besseren Margen, die sich positiv auf das EBITDA auswirkten. Die Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen hatte ebenfalls einen ergebniserhöhenden Effekt. Demgegenüber wirkten sich höhere Rückstellungen für die variable Vergütung ergebnismindernd aus.

Das EBIT hat sich mehr als verfünffacht und lag bei 208 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow stieg auf 118 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €). Wesentliche Treiber waren das höhere EBITDA sowie gesunkene Ausgaben für Sachanlagen, wobei diesen Effekten eine höhere Mittelbindung im Working Capital gegenüberstand.

1. Halbjahr 2021

Im 1. Halbjahr 2021 erhöhten sich im Segment Polycarbonates die Absatzmengen im Kerngeschäft um 13,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der durch die Coronavirus-Pandemie belastet war. Ein Mengenwachstum war insbesondere über alle Regionen hinweg in der Automobil- und Transportindustrie sowie in der Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie, vor allem in der Region APAC, zu verzeichnen. Die zuvor genannten Produktionsstillstände des 1. Quartals 2021 resultierten hingegen in einer eingeschränkten Produktverfügbarkeit und beeinträchtigten unsere Wachstumsmöglichkeiten.

Der Umsatz im Segment Polycarbonates stieg im 1. Halbjahr 2021 um 37,9 % auf 1.904 Mio. € (Vorjahr: 1.381 Mio. €). Dabei wirkte sich ein gestiegenes Verkaufspreisniveau mit 22,9 % umsatz erhöhend aus, bedingt durch eine vorteilhafte Wettbewerbssituation. Auch eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen hatte mit 19,9 % einen positiven Effekt auf den Umsatz. Die Veränderungen der Wechselkurse hatten hingegen eine umsatzmindernde Wirkung in Höhe von 4,9 %.

Das EBITDA von Polycarbonates hat sich im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und lag bei 482 Mio. € (Vorjahr: 205 Mio. €). Wesentlicher Treiber hierfür waren gestiegene Margen, da ein Anstieg des Verkaufspreisniveaus den gegenläufigen Effekt höherer Rohstoffpreise mehr als ausgleichen konnte. Gleichzeitig hatte eine Ausweitung der Gesamtabatzmengen einen ergebniserhöhenden Effekt. Demgegenüber wirkten sich höhere Rückstellungen für die variable Vergütung ergebnisreduzierend aus.

Das EBIT erhöhte sich auf 376 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow wuchs auf 207 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) an. Dazu trugen insbesondere der Anstieg des EBITDA sowie gesunkene Ausgaben für Sachanlagen bei. Eine höhere Mittelbindung im Working Capital wirkte sich dagegen negativ aus.

Coatings, Adhesives, Specialties

Kennzahlen Coatings, Adhesives, Specialties

	2. Quartal 2020	2. Quartal 2021	Veränderung	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	-25,3%	133,5%		-15,2%	62,4%	
Umsatzerlöse	443	926	>100	1.015	1.521	49,9
Umsatzveränderung						
Menge	-25,8%	34,4%		-16,4%	18,1%	
Preis	-3,2%	13,2%		-3,5%	7,1%	
Währung	0,3%	-6,5%		0,7%	-5,0%	
Portfolio	0,0%	67,9%		0,5%	29,7%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	188	434	>100	467	702	50,3
NA	101	198	96,0	240	325	35,4
APAC	154	294	90,9	308	494	60,4
EBITDA	60	134	>100	190	248	30,5
EBIT	28	81	>100	128	166	29,7
Cashflows aus operativer Tätigkeit	94	132	40,4	134	177	32,1
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	29	43	48,3	54	66	22,2
Free Operating Cash Flow	65	89	36,9	80	111	38,8

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2021 ermittelt

2. Quartal 2021

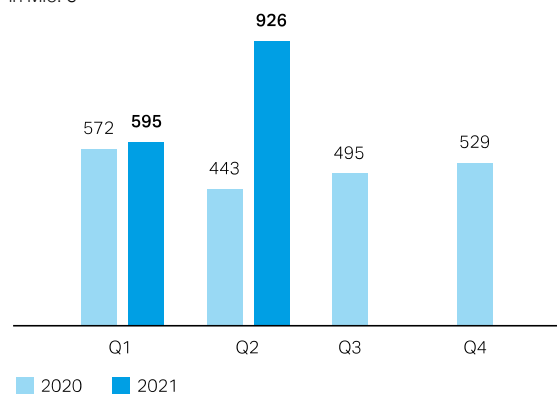
Die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft im Segment Coatings, Adhesives, Specialties stiegen im 2. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 133,5%. Dazu trug im Wesentlichen die Erstkonsolidierung des Geschäfts von Resins & Functional Materials (RFM) mit 100,6 % bei. Daneben konnte insbesondere in der Region EMLA in den Hauptabnehmerindustrien ein Mengenwachstum erzielt werden. Hier zeigte sich eine Nachfrageerholung gegenüber dem durch die Coronavirus-Pandemie belasteten Vorjahresquartal. Gleichzeitig führten die seit dem 1. Quartal 2021 andauernden Rohstoffengpässe auch im 2. Quartal 2021 im Segment Coatings, Adhesives, Specialties zu einer eingeschränkten Produktverfügbarkeit und beschränkten unsere organischen Wachstumsmöglichkeiten.

Der Umsatz des Segments hat sich im 2. Quartal 2021 mehr als verdoppelt und lag bei 926 Mio. € (Vorjahr: 443 Mio. €). Der Portfolioeffekt aus der Übernahme von RFM wirkte sich mit 67,9% positiv auf den Umsatz aus. Gleichzeitig hatten die Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen sowie ein höheres Verkaufspreisniveau ebenfalls einen umsatz erhöhenden Effekt in Höhe von 34,4% bzw. 13,2%. Die Entwicklung der Wechselkurse hingegen wirkte sich mit 6,5% umsatzmindernd aus.

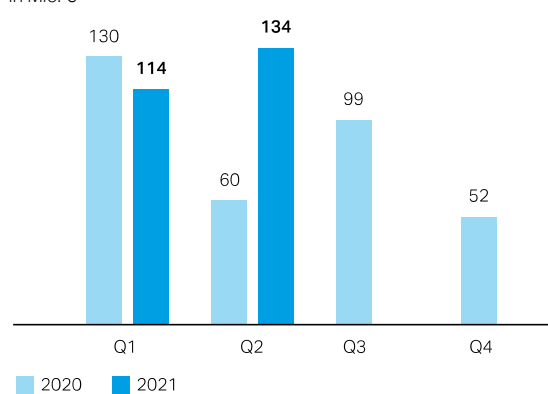
In der Region EMLA hat sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal mehr als verdoppelt und lag bei 434 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €). Wesentliche Treiber waren der zuvor genannte Portfolioeffekt sowie eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen, die sich jeweils erheblich umsatz erhöhend auswirkten. Daneben hatten gestiegene durchschnittliche Verkaufspreise einen deutlich positiven Effekt auf den Umsatz. Die Entwicklung der Wechselkurse blieben in der Summe umsatzneutral. Der Umsatz in der Region NA erhöhte sich um 96,0% auf 198 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €). Dabei wirkten sich sowohl der zuvor genannte Portfolioeffekt als auch ein Anstieg der Gesamtabatzmengen massiv umsatzsteigernd aus. Gleichzeitig hatte ein höheres Verkaufspreisniveau einen deutlich umsatz erhöhenden Effekt. Die Veränderung der Wechselkurse war hingegen signifikant umsatzmindernd. In der Region APAC stieg der Umsatz um 90,9 % auf 294 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €). Der zuvor genannte Portfolioeffekt, eine positive Entwicklung der insgesamt abgesetzten Mengen sowie gestiegene durchschnittliche Verkaufspreise wirkten sich erheblich umsatz erhöhend aus. Die Wechselkursveränderungen hatten dagegen einen deutlich negativen Effekt auf den Umsatz.

Coatings, Adhesives, Specialties**Umsatzerlöse pro Quartal**

in Mio. €

**Coatings, Adhesives, Specialties****EBITDA pro Quartal**

in Mio. €



Das EBITDA von Coatings, Adhesives, Specialties hat sich im 2. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und lag bei 134 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €). Hierzu trug vor allem eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen bei. Gleichzeitig führte ein gestiegenes Verkaufspreinsniveau bei einem Anstieg der Rohstoffpreise zu höheren Margen, die sich ergebniserhöhend auswirkten. Demgegenüber wirkten sich höhere Rückstellungen für die variable Vergütung ergebnismindernd aus. Daneben hatten Einmalaufwendungen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich infolge der RFM-Übernahme einen negativen Effekt auf das Ergebnis.

Das EBIT erhöhte sich auf 81 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Im 2. Quartal 2021 stieg der Free Operating Cash Flow auf 89 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €). Dabei wirkte sich das höhere EBITDA positiv aus, während eine geringere Mittelfreisetzung im Working Capital sowie höhere Ausgaben für Sachanlagen jeweils einen negativen Effekt auf den Free Operating Cash Flow hatten.

1. Halbjahr 2021

Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties stiegen im 1. Halbjahr 2021 die Kernabsatzmengen um 62,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wesentliche Treiber hierfür waren die RFM-Übernahme sowie das Mengenwachstum über alle Hauptabnehmerindustrien hinweg infolge der Nachfrageerholung gegenüber dem durch die Coronavirus-Pandemie belasteten Vorjahresquartal. Gleichzeitig begrenzten jedoch die andauernden Rohstoffengpässe und die sich daraus ergebende beschränkte Produktverfügbarkeit das organische Wachstumspotenzial.

Der Umsatz des Segments Coatings, Adhesives, Specialties erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 49,9 % auf 1.521 Mio. € (Vorjahr: 1.015 Mio. €). Der zuvor genannte Portfolioeffekt und die Ausweitung der Gesamtabatzmengen wirkten sich mit 29,7% bzw. 18,1% jeweils umsatz erhöhend aus. Daneben hatten gestiegene durchschnittliche Verkaufspreise einen positiven Effekt in Höhe von 7,1% auf den Umsatz. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich hingegen mit 5,0% umsatzreduzierend aus.

Das EBITDA stieg im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 30,5% auf 248 Mio. € (Vorjahr: 190 Mio. €), insbesondere bedingt durch eine Ausweitung der insgesamt abgesetzten Mengen. Daneben führte ein Anstieg der Verkaufspreise bei gestiegenen Rohstoffpreisen zu höheren Margen, die sich positiv auf das Ergebnis auswirkten. Demgegenüber hatten höhere Rückstellungen für die variable Vergütung einen negativen Effekt auf das EBITDA. Gleichzeitig wirkten sich Einmaleffekte im niedrigen zweistelligen Millionenbereich im Zusammenhang mit der RFM-Übernahme ergebnisreduzierend aus.

Das EBIT erhöhte sich um 29,7% auf 166 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow stieg im 1. Halbjahr 2021 um 38,8 % auf 111 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €). Das verbesserte EBITDA konnte höhere Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie eine gestiegene Mittelbindung im Working Capital mehr als ausgleichen.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konjunkturausblick

Weltwirtschaft

Das Jahr 2021 bleibt, bedingt durch die andauernde Coronavirus-Pandemie, voraussichtlich herausfordernd für die Weltwirtschaft. Zudem besteht durch die Verbreitung von Coronavirus-Mutationen ein Risiko neuer Pandemiewellen, die sich negativ auf das Wachstum auswirken könnten. Infolge der zunehmenden Verfügbarkeit von Impfstoffen und der damit eingeleiteten kontrollierten Pandemiebekämpfung rechnen wir jedoch weiterhin für alle Regionen mit einer Rückkehr zu positiven Wachstumsraten. Gegenüber unserem im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichten Ausblick erwarten wir jetzt eine schnellere Erholung der Weltwirtschaft und einen daraus resultierenden größeren Anstieg der Wirtschaftsleistung in Höhe von 5,8 %.

Für alle Regionen wurden die Einschätzungen im Wesentlichen aufgrund von voraussichtlich höheren Produktionsvolumina und Konsumausgaben angehoben. Für die Region NA rechnen wir im Vergleich zum im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichten Ausblick mit einem deutlicheren Anstieg des erwarteten Wirtschaftswachstums. Dies ist u.a. auf die Erhöhung des Konjunkturpakets in den USA auf 1,9 Billionen US-Dollar und einen die bisherigen Erwartungen übertreffenden Bedarf an Reisen und Dienstleistungen zurückzuführen. Eine ebenfalls deutlich bessere wirtschaftliche Gesamtlage gegenüber unserer im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Einschätzung zeichnet sich in der Region EMLA ab, die vor allem auf steigende Impfraten sowie das vermehrte Aufheben der pandemiebedingten Beschränkungen zurückzuführen ist. Für die Region APAC erwarten wir gegenüber dem im Geschäftsbericht 2020 gegebenen Ausblick eine geringfügig schnellere wirtschaftliche Erholung, die insbesondere durch ein im Vergleich zu den Erwartungen stärkeres Wachstum in China getrieben wird.

Wirtschaftswachstum¹

	Wachstum 2020	Ausblick Wachstum 2021 (Geschäfts- bericht 2020)	Ausblick Wachstum 2021
	in %	in %	in %
Welt	-3,6	4,4	5,8
Europa, Naher Osten, Lateinamerika², Afrika (EMLA)	-5,8	3,4	4,8
davon Europa	-6,1	3,2	5,0
davon Deutschland	-5,1	2,8	3,8
davon Naher Osten	-4,0	4,5	4,4
davon Lateinamerika ²	-7,5	3,7	4,9
davon Afrika	-2,8	2,4	3,7
Nordamerika³ (NA)	-3,9	4,0	6,5
davon USA	-3,5	4,0	6,6
Asien-Pazifik (APAC)	-1,1	5,7	6,2
davon China	2,3	7,6	8,5

¹ Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: IHS (Global Insight), „Wachstum 2020“ und „Ausblick Wachstum 2021“, Stand: Juli 2021

² Lateinamerika (ohne Mexiko)

³ Nordamerika (Kanada, Mexiko, USA)

Hauptabnehmerindustrien

In allen Hauptabnehmerindustrien gehen wir für das Jahr 2021 nach wie vor von einem positiven Wachstum aus. Jedoch erwarten wir für die einzelnen Industrien eine unterschiedlich ausgeprägte Wachstumsdynamik.

Wachstum Hauptabnehmerindustrien¹

	Wachstum 2020	Ausblick Wachstum 2021 (Geschäfts- bericht 2020)	Ausblick Wachstum 2021
	in %	in %	in %
Automobil	-15,9	17,3	13,8
Bau	-1,8	0,6	1,3
Elektrik, Elektronik und Haushaltsgeräte	4,5	6,3	13,9
Möbel	-6,8	4,6	4,7

¹ Eigene Berechnung, basierend auf den folgenden Quellen: LMC Automotive Limited, B+L, CSIL (Centre for Industrial Studies), Oxford Economics. Für die Hauptabnehmerindustrie „Automobil und Transport“ beschränken wir uns auf Konjunkturdaten für die Automobilindustrie (exklusive Transportindustrie) und für die Hauptabnehmerindustrie „Möbel und Holzverarbeitung“ auf Konjunkturdaten für die Möbelindustrie (exklusive Holzverarbeitungsindustrie). Stand: Juli 2021

Das Wachstum in der Automobilindustrie wird voraussichtlich mit 13,8% unter dem im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Ausblick liegen. Wesentlicher Treiber sind Versorgungsengpässe bei der Beschaffung von Halbleitern und petrochemischen Nebenprodukten und daraus resultierende Einschränkungen in der Automobilproduktion. Dahingegen wird die Bauindustrie mit einem Wachstum in Höhe von 1,3% voraussichtlich über den Erwartungen aus dem Geschäftsbericht 2020 liegen. Ebenso rechnen wir für die Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie im Vergleich zu der Erwartung aus dem Geschäftsbericht 2020 mit einer Steigerung der Wachstumsrate auf 13,9%, getrieben durch einen über die Dauer der Pandemie anhaltenden Anstieg bei den Verbraucherausgaben. Das erwartete Wachstum für die Möbelindustrie wurde auf 4,7% angehoben.

Prognose für den Covestro-Konzern

Die Beurteilung der Entwicklung unserer steuerungsrelevanten Kennzahlen basiert auf der in diesem Halbjahresfinanzbericht beschriebenen Geschäftsentwicklung und dem zuvor skizzierten Konjunkturausblick sowie der Abwägung unserer Chancen- und Risikopotenziale. In unserer Prognose berücksichtigt ist die am 1. April 2021 vollzogene Übernahme und die Eingliederung des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande), in das Segment Coatings, Adhesives, Specialties.

Als Folge eines besser als zuvor erwarteten Geschäftsverlaufs hat Covestro die im Geschäftsbericht 2020 dargestellte Prognose am 13. April 2021 angepasst. Ein zunehmend positiver Ausblick führte am 12. Juli 2021 zu einer erneuten Anhebung der Prognose. Für das Geschäftsjahr 2021 bestätigen wir die zum 12. Juli 2021 angepasste Prognose und rechnen mit der folgenden Entwicklung für unsere steuerungsrelevanten Kennzahlen:

Prognose der steuerungsrelevanten Kennzahlen

	2020	Prognose 2021 (Geschäftsbericht 2020)	Bisherige Prognose 2021 (13. April 2021)	Angepasste Prognose 2021 (12. Juli 2021)
Mengenwachstum im Kerngeschäft	-5,6%	Zwischen 10% und 15%	Zwischen 10% und 15%	Zwischen 10% und 15%
Free Operating Cash Flow (FOCF)	530 Mio. €	Zwischen 900 Mio. € und 1.400 Mio. €	Zwischen 1.300 Mio. € und 1.800 Mio. €	Zwischen 1.600 Mio. € und 2.000 Mio. €
Return on Capital Employed (ROCE) ¹	7,0%	Zwischen 7% und 12%	Zwischen 12% und 17%	Zwischen 16% und 20%

¹ Der ROCE misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die Kennzahl berechnet sich aus dem Verhältnis von EBIT nach Steuern zum Capital Employed. Das Capital Employed stellt das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar und entspricht der Summe von lang- und kurzfristigem Vermögen abzüglich nichtzinstragender Verbindlichkeiten, etwa aus Lieferungen und Leistungen.

Für den Covestro-Konzern erwarten wir unverändert ein Mengenwachstum im Kerngeschäft zwischen 10% und 15%, wovon rund 6 Prozentpunkte akquisitionsbedingt auf das RFM-Geschäft entfallen. Wir gehen ebenso weiterhin davon aus, dass das Wachstum des Segments Coatings, Adhesives, Specialties deutlich oberhalb des für den Konzern erwarteten Korridors liegt. Für die Segmente Polyurethanes und Polycarbonates rechnen wir unverändert mit einem Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

Der FOCF wird im laufenden Jahr nun im Bereich zwischen 1.600 Mio. € und 2.000 Mio. € erwartet. Für die Segmente Polyurethanes und Polycarbonates gehen wir unverändert von einem FOCF deutlich über den Werten des Vorjahres aus. Die gleiche Entwicklung erwarten wir nun auch für das Segment Coatings, Adhesives, Specialties (bisher: FOCF deutlich unterhalb des Vorjahreswerts).

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir nun einen ROCE zwischen 16% und 20%.

Chancen und Risiken

Als global agierendes Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Covestro-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei Covestro integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung. Für eine ausführliche Darstellung unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sowie der Chancen- und Risikolage verweisen wir auf das Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2020.

Veränderungen der Risikosituation

Grundlegende Veränderungen der Chancen- und Risikolage haben sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresfinanzberichts seit dem 31. Dezember 2020 nicht ergeben. Darüber hinaus bestehen aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Risiken und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2020 haben sich weder bei den dort beschriebenen Rechtsverfahren neue wesentliche Entwicklungen ergeben, noch sind neue wesentliche Rechtsverfahren anhängig.

[Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2020, Konzernanhang, Anhangangabe 28 „Rechtliche Risiken“](#)